



Verband der bayerischen Lehr- und Beratungskräfte

im höheren Dienst – Ernährung, Ländlicher Raum, Agrarwirtschaft e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Der Verband der bayerischen Lehr- und Beratungskräfte im höheren Dienst - Ernährung, Ländlicher Raum, Agrarwirtschaft e. V. lädt Sie sehr herzlich zu seiner Mitgliederversammlung ein.

Diese findet statt am

Donnerstag, den 13. Mai 2004

Beginn: 10.00 Uhr

im Gasthaus Zur Linde „Wollnersaal“ in Lauf-Heuchling

Telefon: 09123/2800

(Über die BAB 3 + BAB 9, Abf. Lauf/Nord – Hersbruck, dann Richtung Lauf fahren, an der Shell-Tankstelle, rechts liegt das Gasthaus).

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Referat von Herrn Staatsminister Josef Miller:
„Aktuelle Herausforderungen für die Landwirtschaftsverwaltung“
- Grußworte
- Geschäfts- und Kassenbericht
- Entlastung der Vorstandschaft
- Wünsche und Anträge

Dr. Stattmann

1. Vorsitzender

Bericht des 1. Vorsitzenden für die Zeit vom Dezember 2003 mit März 2004

Sehr geehrte Mitglieder,

denke ich an die Vielzahl von Gesprächen, Diskussionen und Veranstaltungen sonstiger Art während der vergangenen vier Monate, ist mir die Empfehlung des Leiters der Stabsstelle Verwaltungsreform der Bayerischen Staatskanzlei, MDirig. Christl, besonders im Gedächtnis geblieben: „Was man nicht verhindern kann, sollte man schnellstmöglich begrüßen“.

Unter derartigen Vorzeichen lassen sich Verlauf und Ergebnis unserer Vorsprache vom 4. Dezember in der Staatskanzlei zum Thema „Rückzug des Staates aus der Ernährungsberatung“ zusammenfassen: Nachdem diese, wie dort näher vorgestellt, bis Mitte 2004 auslaufen solle, seien erste Zuweisungen der Ernährungsfachkräfte angedacht und Stellen, die für Ernährungsberaterinnen und -berater in verschiedenen Ressorts geschaffen worden seien und noch vorgesehen würden, „sinnvoll eingeteilt“. Die Aussage erfolgte mit dem Hinweis auf die Einrichtung einer bayernweiten allgemeinen „Stellenbörse“, über die im Verlauf der Verwaltungsreform insbesondere auch für sog. „Querschnittsstellen“ berufliche Weiterverwendung ermöglicht werden soll.

Nachdem zu dieser Zeit auch Gerüchte kursierten, die Landwirtschaftsschulen, Abteilung Hauswirtschaft, würden in die Zuständigkeit des Kultusressorts überführt, konnte auch die – ernst gemeinte – Feststellung von Herrn Christl, die Landwirtschaftsschule vermittele „andere und besondere“ Lerninhalte und sei bzw. werde „nicht abgeschafft“, zu keiner Klärung unseres Vorbringens führen. Inzwischen ist die Um- bzw. Rückressortierung der Ernährungsfachkräfte planerisch weitestgehend abgeschlossen. Bedauerlicherweise gab und gibt es auch hier persönliche Härten, insbesondere im Zusammenhang mit Funktionsstellen, aber auch mit der Zumutbarkeit angebotener Stellen, da die Betroffenen meist ortsgebunden und teilzeitbeschäftigt sind. –

Für Unruhe sorgten gegen Ende des vergangenen Jahres Veröffentlichungen in der Tages- und Fachpresse, wonach eine Bündelung der Verwaltungen des Landwirtschaftsressorts in Form „grüner Mittelzentren“ beschlossen worden sei: Die Abteilungen Landwirtschaft sollten dabei aus den Bezirksregierungen herausgelöst und mit den Forstdirektionen sowie den Direktionen für ländliche Entwicklung zusammengeführt werden.

Dem Vernehmen nach ist zwar vorgesehen – und durch ein Schreiben von Ministerialdirektor Anton Adelhardt vom 19. März an die Leiterinnen und Leiter der nachgeordneten Behörden bestätigt – die drei Verwaltungen des Geschäftsbereiches enger zu vernetzen: dem Vernehmen nach scheint dabei in der „Mittelstufe“ derzeit offensichtlich aber das „Regierungsmodell“ favorisiert zu sein, was auch bedeuten könnte, dass es hinsichtlich der Reform der Staatsforstverwaltung zu einer Integration der Forstdirektionen in die sieben Bezirksregierungen kommen könne.

Dass für die „Unterstufe“ Überlegungen aktuell sind, Landwirtschafts- und Forstämter mit Teilbereichen der ländlichen Entwicklung zusammenzuführen, ist allgemein bekannt. –

Im Januar wurden alle Leiter der Behörden zusammen mit den Personalratsvorsitzenden bayernweit zu sog. „Perspektivkonferenzen“ einberufen. Dort wurde in je ca. 20-minütigen Statements der Staatsminister Dr. Wiesheu, Dr. Faltlhauser und Erwin Huber zunächst die Notwendigkeit der eingeleiteten Sparmaßnahmen sowie der Zwang zur Verwaltungsreform erläutert. Zum zweiten Teil der Veranstaltung konnten Fragestellungen eingereicht werden, die mehr oder minder informativ beantwortet wurden. Wer sich weitergehende Information bezüglich der Zielsetzung angedachter Maßnahmen oder zur Vorgehensweise erwartet hatte, musste enttäuscht sein; dabei hatten manche wohl noch weniger erwartet: Immerhin wurden den Konferenzteilnehmern grobe Zeitpläne für einzelne Reformschritte vorgestellt und darauf verwiesen, dass diese im Interesse der Betroffenen und zur Vermeidung längerdauernder Unsicherheiten zügig umgesetzt werden sollen. –

Am 16. Februar hatte die Vorstandschaft Gelegenheit zu einem Gespräch mit Staatsminister Josef Miller. Seitens des Ministeriums nahmen außerdem MDirig. Ottowitz, Ltd. MR Seidl und MRin Miethaner teil. Zunächst ging man auf die Situation der Officialberatung ein. Unter der Fragestellung „Wieviel Beratung brauchen wir?“ wurde die Notwendigkeit betont, unsererseits auch zukünftig im Beratungsgeschehen vertreten zu bleiben. Unter Berücksichtigung notwendigen Stellenabbaus sei dies aber nur bei verstärkter Mitwirkung der Selbsthilfeeinrichtungen möglich. Dass man hier zu Veränderungen kommen wird, kann sich wohl auch aus der Aussage des Ministers interpretieren lassen, die da hieß: „Aus- und Fortbildung sowie Förderung sind originäre staatliche Aufgabe“.

Zur Perspektive der Schulstandorte wurde festgestellt, dass eine Reduktion notwendig werde. Zuerst müssten aber weitergehende Konzepte vorliegen, Standorte würden erst „zuletzt festgelegt“.

Zur Zusammenlegung von Amts-Standorten wurde zusätzlich bemerkt, dass es durchaus Gebiete gebe, wo Außenstellen weiterhin notwendig seien, woanders sei deren Schließung jedoch unumgänglich.

Zur Situation des Berufsnachwuchses berichtete Herr Seidl, dass heuer etwa die Hälfte der Referendare mit einer Übernahme rechnen könnte. Was die Einstellung von Referendaren in 2004 betreffe, gehe man von je 2-3 Pflanzenbauern und Landschaftspflegern, sowie 5-6 Betriebswirten aus. Im Bereich Ernährung/Hauswirtschaft erfolge keine Neueinstellung.

Der Unterzeichnete nutzte bei diesem Termin auch die Gelegenheit, sich bei Staatsminister Miller für dessen Einsatz im Hinblick auf die Selbstständigkeit der Landwirtschaftsämter zu bedanken. Nicht alle Kabinettskollegen sind der Meinung, dass diese bestehen bleiben soll. So trug schon kurz nach der Landtagswahl der Staatsminister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Dr. Schnappauf, in einem Gespräch mit seinen Kabinettskollegen Erwin Huber und Josef Miller u. a. die Forderung nach der Eingliederung auch unserer Ämter in die Kreisverwaltungsbehörden vor. Dagegen hat sich Minister Miller ganz entschieden und unmissverständlich verwahrt – hierfür sei ihm auch an dieser Stelle seitens des Verbandes nochmals sehr herzlich gedankt!

Am 26. und 27. März trafen sich unsere Delegierten zur alljährlich zweitägigen Geschäftsausschusssitzung. Als Tagungsort hatte man das unterfränkische Nordheim gewählt und die dortigen Kollegen hatten für ein ansprechendes Ambiente gesorgt.

Nicht mit diesem übereinstimmend waren die Tagungsinhalte. In einem ausführlichen Referat stellte Ltd. MR Alfons Luger die derzeitige Situation der Landwirtschaftsberatung vor und deutete Überlegungen an, wie man dem Ungleichgewicht von weiterem Stellenabbau bei gleichzeitig steigendem AK-Bedarf in der Förderung begegnen wolle. An der Staatlichen Beratung solle festgehalten werden.

Über Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen VELA und VDL referierte dessen Vorsitzender Hans Pfister. Seine Empfehlung: Trete VELA dem Bundesverband des VDL bei, hätten Aussagen (und Forderungen) einer so nochmals „vergrößerten“ Organisation mehr Gewicht.

Man kam zu dem Ergebnis, mit dem VDL diesbezüglich Verbindung aufzunehmen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit einschließlich damit verbundener finanzieller Verpflichtungen (Beiträge) zu erörtern.

Schwerpunkt des zweiten Sitzungstages waren die Ausführungen von Ltd. MR Josef Seidl zur Personalentwicklung in der Landwirtschaftsverwaltung: Bis auf wenige sog. „Differenzpunkte“ sei die Rückressortierung der Ernährungsberaterinnen und -berater planerisch abgeschlossen. Die Fachkräfte des mittleren Dienstes würden zum 01.04.2004, jene des gehobenen und höheren Dienstes zum 01.05.2004 zu den Landwirtschaftsämtern umgesetzt. Dies erfolge zunächst im Weg der Abordnung; eine Versetzung sei erst möglich, wenn die hierfür erforderliche gesetzliche Grundlage geschaffen sei.

In bisher 15 Assessment-Centern wurden 120 Personen hinsichtlich ihrer Führungsfähigkeit getestet, wobei sie sich in den allermeisten Fällen beim Abschlussgespräch mit Blick auf die eigenen Stärken und Schwächen richtig beobachtet und eingeschätzt fühlten.

Personalentwicklungskonzepte seien inzwischen für alle drei Laufbahnen erstellt. Auch beim gehobenen und mittleren Dienst sei Kontinuität hinsichtlich des Arbeitsortes geboten, und für den gehobenen Dienst gelte zudem auch der Mobilitätsgrundsatz, was bedeute, dass vor einer Beförderung nach A 13 ein mindestens einmaliger Ortswechsel stattgefunden haben müsse.

Im Anschluss an Herrn Seidls Referat bedankte sich unser Verband bei ihm für die immer hervorragende Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung unserer Anliegen mit einem Geschenkkorb.

Wir wünschen uns und hoffen schon heute, dass ab komendem Herbst auch mit Herrn Seidls Nachfolger ein ebenso gutes und vertrauensvolles Miteinander möglich sein kann.

Eduard Stattmann

Hauswirtschaft

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

aus dem letzten Mitteilungsblatt haben Sie bereits entnommen, dass der Verband einen Gesprächstermin bei Herrn StM Huber hatte. Einer von 10 Punkten dieses Gespräches war die Frage nach der Zusammenführung der Zuständigkeit für die Berufsausbildung Hauswirtschaft beim Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten.

In der Zwischenzeit wurde hierzu die Entscheidung getroffen, dass die Zuständigkeit für die Berufsausbildung Hauswirtschaft in unserem Ministerium zusammengefasst wird. Diese Entscheidung wurde nicht nur begrüßt. Doch im Sinne der Verwaltungsvereinfachung und der Zusammenführung von Zuständigkeiten war dies ein richtiger Schritt. Berufsbildung in der Hauswirtschaft ist als Hoheitsaufgabe zudem sicher auch ein Tätigkeitsfeld mit Zukunft für die Kollegen und Kolleginnen der Ernährung und Hauswirtschaft.

Ein zweiter Punkt, der sich seit dem letzten Mitteilungs-

blatt entschieden hat, ist die Zukunft der Ernährungsberatung und damit unserer Kolleginnen im Ernährungsbereich. Leider hat es sich nicht so entwickelt, wie es sich die Kolleginnen der Ernährung gewünscht haben.

Die Folge: die Kolleginnen der Ernährung werden erneut umressortiert. Viele Kolleginnen und Kollegen wechseln zurück in die Landwirtschaftsverwaltung und erleben dabei nicht nur einen erneuten Ressortwechsel, sondern auch einen Tätigkeitswechsel.

Ich bitte alle Kolleginnen der Hauswirtschaft die zurückkehrenden Kolleginnen gut aufzunehmen und bei ihrem Neuanfang zu unterstützen.

Den Kolleginnen der Ernährung möchte ich einen guten Neuanfang im alten Ressort wünschen.

Soviel aus dem Bereich der Hauswirtschaft. Ich hoffe die nahe Zukunft bringt allen Kolleginnen und Kollegen der Ernährung und Hauswirtschaft wieder etwas ruhigere Zeiten.

Eva Reitzlein

Ernährungsberatung: Versuch eines Resumees

Fast ist sie nun abgeschlossen: die Rück- und Umressortierung der KollegInnen der Ernährungsberatung. Es fehlen nur noch die Versetzungsschreiben, dann ist es soweit:

In die Landwirtschaftsverwaltung wechseln zum 01.04.04 die Kolleginnen des mD und zum 01.05.04 die KollegInnen des gD und hD; zum Sommer -01.08. oder 01.09.- treten die in den Kulturbereich wechselnden Kolleginnen ihre neuen Stellen an. Der „Rest“ wird voraussichtlich bis Juni 2004 Teil des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit.

Auf zu neuen Ufern??? Ja, sicher!

Aber: ein Stück Resignation ist mit an Bord und viel Engagement erst mal versenkt.

Zweifellos haben wir als Beamte das Glück einer sicheren Arbeitsstelle. Das ist uns sehr bewusst. Für neun von uns gilt dies aber nicht: alle (!) Referendarinnen der Ernährung stehen ab Juli auf der Straße bei leer gefegtem Arbeitsmarkt – egal wie gut ihr 2. Staatsexamen ausfallen wird. Ihre Chancen auf eine Stelle – auch angestellt oder

auf Zeit- beim bayerischen Staat sind von fast 100% auf Null gesunken.

Offensichtlich nicht vermittelbar war und ist, dass Ökotrophologen auch für Aufgaben außerhalb der Ernährungsberatung, aber innerhalb der Umwelt-, Gesundheits- und Veterinärverwaltung taugen. „Leichter lässt sich ein Atomkern spalten als eine Denkrichtung ändern“, meinte Albert Einstein. Ob Lobbyismus und mangelnder Wille dabei eine Rolle spielen, hat er offen gelassen.

So verschwindet nun ein ganzer Berufsstand aus der mittleren und unteren Gesundheits- und Veterinärverwaltung. Und dies obwohl eine zukunftsorientierte Gesundheits- und Verbraucherpolitik ihn dringender denn je braucht. An mangelnder Aufklärung darüber kann es nicht gelegen haben.

Ich danke allen, insbesondere unserem Vorsitzenden, Herrn Stattmann, und den Geschäftsausschussmitgliedern

Ernährung und allen KollegInnen vor Ort, die sich in zahlreichen politischen Gesprächen, Gesprächsbitten, Briefen und auf vielen anderen Wegen gegen das vollständige Verschwinden von Ökotrophologen aus Landratsämtern und Regierungen im Gesundheits- und Verbraucherschutzbereich vergeblich gestemmt haben.

Dazu ein Auszug unserer Aktivitäten:

- 13.11. und 04.12.03 Gespräche mit Herrn Walter Christl, Leiter der Stabsgruppe Verwaltungsreform
- 18.12.03 Gespräch mit StMin Christa Stewens
- 21.01.04 Gespräch mit MdL Joachim Unterländer, stv. Vorsitzender des Ausschusses für Sozial-, Gesundheits- und Familienpolitik und sozialpolitischer Sprecher der CSU-Landtagsfraktion
- 27.01.04 Gespräch mit MdL Ursula Männle, Vorsitzende der CSU-Frauengruppe im Bayerischen Landtag
- 16.02.04 Gespräch mit StM Josef Miller
- 08.03.04 Gespräch mit StM Dr. Werner Schnappauf

Wo bleibt nun das Positive?

Das gibt es auch. Auch hier möchte ich danken: im Gespräch am 16.02.04 hat uns Herr StM Josef Miller versi-

chert, dass alle Rückkehrer gute Aufnahme und ein weites Aufgabenfeld finden würden. Die Personalverwaltungen des Landwirtschafts- wie des Umweltressorts, namentlich Herr Ltd MR Dr. Karl-Hans Lutz und Herr Ltd. MR Josef Seidl haben sich zusammen mit Frau MRin Hildegard Rust weit über das beamtenrechtlich notwendige Maß hinaus bemüht, allen KollegInnen Lösungen anzubieten, die machbar und familienverträglich sind. Dank auch an den Kultusbereich, der insbesondere eine zeitgleiche Ausschreibung der Stellen und mancher Kollegin eine wohnortnahe Einsatzmöglichkeit eröffnet hat.

Noch sind keine drei Jahre seit der letzten Umressortierung vergangen und erneut stehen die KollegInnen Ernährungsbereitung vor einem Neuanfang. Dazu wünsche ich allen, dass sie vergangenen Frust nun abschütteln und neu durchstarten können mit neuer Freude am Beruf und vielleicht auch einer Neujustierung eigener Werte. Alle Kolleginnen und Kollegen der aufnehmenden Seiten bitte ich um Verständnis und wohlwollende Aufnahme. Wir alle werden Zusammenhalt und Solidarität noch weiter brauchen.

A. Reiter

Bayerischer Landesausschuss für Hauswirtschaft tagte Top-Thema: Änderung der Zuständigkeit

In seinem Beschluss vom 12. Januar hat sich das bayerische Kabinett dafür ausgesprochen, die Zuständigkeit für die gesamte Berufsbildung in der Hauswirtschaft dem Landwirtschaftsministerium zu übertragen. Bisher war für die städtische Hauswirtschaft das Arbeitsministerium zuständig. BayLAH-Vorsitzende Hanka Schmitt-Luginger machte in der Delegiertenversammlung deutlich, dass der BayLAH als Dachverband in dieser Entscheidung zu spät eingebunden worden sei.

Fast alle Mitgliedsverbände im BayLAH hätten sich, so Schmitt-Luginger, für einen Verbleib der Zuständigkeit beim Arbeitsministerium ausgesprochen. Nun bleibe das Arbeitsministerium lediglich Ansprechpartner, wenn es um die Ständevertretung der städtischen Hauswirtschaft gehe. Schmitt-Luginger berichtete, dass bei Gesprächen im Landwirtschaftsministerium beide Seiten um konstruktive Zusammenarbeit bemüht seien.

Angelika Reiter und Vela-Delegierte Ursula Bronner wiesen die Delegierten darauf hin, dass durch die Zusammenlegung der Zuständigkeit erhebliche Vereinfachungen im Vollzug des Berufsbildungsgesetzes möglich seien. Für die Arbeit Ausbildungsberaterinnen und Prüfungsaus-

schüsse ermögliche die Neuregelung längst überfällige Vereinfachungen.

Der Arbeitskreis „Berufliche Bildung“ im BayLAH hat sich zum Ziel gesetzt, das Qualitätsmanagement in Lehrgängen zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung und Meisterprüfung auszubauen. Die Änderungen der Ausbildungsordnung „Hauswirtschafterin“ sind bei der Darstellung des Berufsbilds im Internetauftritt der Arbeitsämter noch nicht berücksichtigt.

Eine Untergruppe des Arbeitskreises erarbeitet dazu Vorschläge.

Große Probleme hat der BayLAH immer wieder bei Finanzierungsfragen. Schmitt-Luginger zeigte sich erleichtert darüber, dass das Arbeitsministerium trotz massiver Haushaltskürzungen wieder Fördermittel für den BayLAH bewilligt hat. Damit sei die Arbeit im laufenden Jahr gesichert.

Berichte aus dem Arbeitskreis Politik, dem Förderverein Blaf, der Bundesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft (BAG-HW) und verschiedenen Ausschüssen rundeten das dicht gedrängte Programm ab.

Ursula Bronner

Personalnachrichten

Die nachfolgend aufgeführten Ernennungen, Versetzungen, Abordnungen und Pensionierungen beziehen sich auf den Zeitraum 1.12.2003 bis 31.03.2004.

Ernennungen

Zum/zur Landwirtschaftsrat/-rätin

Nowak Michael, DO Wolfratshausen
Rieschl Christiane, DO Schrobenhausen

Zum/zur Landwirtschaftsoberrat/-rätin

Babl Ethelbert, Regierung von Schwaben
Bundschuh Ralf, DO Friedberg (abgeordn. StMLF)
Geiger Peter, LwA Abensberg
Genthner Judith, LwA Ansbach
Lucas Uwe, DO Münchberg
Meingassner Günther, FÜAK
Schrickler Markus, LwA Ansbach

Zur Hauswirtschaftsoberrätin

Dürrenberger Inge, LwA Weilheim

Zum Landwirtschaftsdirektor

Mayer Georg, LwA Amberg
von Mansberg Arved, LWG Veitshöchheim
Walter Hans, LwA Hersbruck/Roth
Dr. Wohlgschaft Max, LwA Augsburg/Friedberg
(abgeordn. StMLF)

Versetzungen

Baumer Franz, LwA Ingolstadt
Dippold Anton, StMLF
Dr. Lofner-Meir Victoria, StMLF
Pfluger Alois, LwA Ingolstadt

Pensionierungen

Brückl Peter, LwA Cham
Kraus Liselotte, LwA Schweinfurt
Rathsam Elke, LwA Weißenburg
Weber Ludwig, LwA Deggendorf

Beginn der Freistellungsphase

Hiebl Margarete, LwA Landshut
Mayer Johann, LfL
Mengedoht Hans Peter, LwA Abensberg
Porzelius Adelheid, TS Landsberg

Der Verband gratuliert seinen Jubilaren

zu folgenden zwischen dem 1.12.2003 und 31.03.2004 vollendeten Lebensjahren.

Zum vollendeten 97. Lebensjahr

Kranczoch Antonie, 92421 Schwandorf

Zum vollendeten 94. Lebensjahr

Kämper Friedel, 95680 Bad Alexandersbad

Zum vollendeten 93. Lebensjahr

Seidel Lisa, 83278 Traunstein

Zum vollendeten 92. Lebensjahr

Schmitter Wilhelm, 81669 München
Müller Elisabeth, 83122 Törwang Samerberg
Dr. Waag Wolfgang, 86633 Neuburg
Dr. Birnbeck Stephan, 80805 München

Zum vollendeten 90. Lebensjahr

Engelhart Paula, 89165 Dietenheim
Fast Liselotte, 70597 Stuttgart
Walter Ruth, 96450 Coburg

Zum vollendeten 89. Lebensjahr

Mahkorn Adolf, 86899 Landsberg
Prof. Dr. Diercks Rolf, 81545 München

Zum vollendeten 87. Lebensjahr

Petri Christine, 97204 Höchberg

Zum vollendeten 86. Lebensjahr

Dr. Ulonska Ernst, 83246 Unterwössen

Zum vollendeten 85. Lebensjahr

Meiler Georg, 83043 Bad Aibling
Bauer Nikolaus, 93138 Lappersdorf

Zum vollendeten 84. Lebensjahr

Dr. Freymüller Hubert, 80997 München
Dr. Dancau Barbu, 82327 Tutzing

Zum vollendeten 83. Lebensjahr

Herrmann Philipp, 85354 Freising
Dr. Schmidt Ludwig, 80804 München
Neulinger Josef, 86157 Augsburg
Forster Josef, 95469 Speichersdorf
Neumeister Anna-Maria, 73441 Bopfingen

Zum vollendeten 82. Lebensjahr

Kellner Ludwig, 84034 Landshut

Simons Horst, 82377 Penzberg
Pfeiffer Karl, 91080 Uttenreuth
Notthafft Marie-Theresia von, 81375 München
Kargl Günter, 84036 Landshut

Zum vollendeten 81. Lebensjahr

Moser Herbert, 94577 Winzer
Klose Norbert, 91710 Gunzenhausen
Vitzthum Gunther, 81827 München

Zum vollendeten 80. Lebensjahr

Hofmann Lieselore, 86720 Nördlingen
Scherzl Maria, 85435 Erding
Schwaiger Josef, 84524 Neuötting
Wiendl Fritz, 93049 Regensburg

Zum vollendeten 75. Lebensjahr

Angermüller Horst, 91541 Rothenburg o.d.T.
Bauer Johann, 86316 Friedberg
Bock Ernst, 92718 Schirmitz
Bogner Ilse, 74336 Brackenheim
Körber Annemarie, 91154 Roth
Seitz Oskar, 84347 Pfarrkirchen
Walther Rosemarie, 96328 Küps

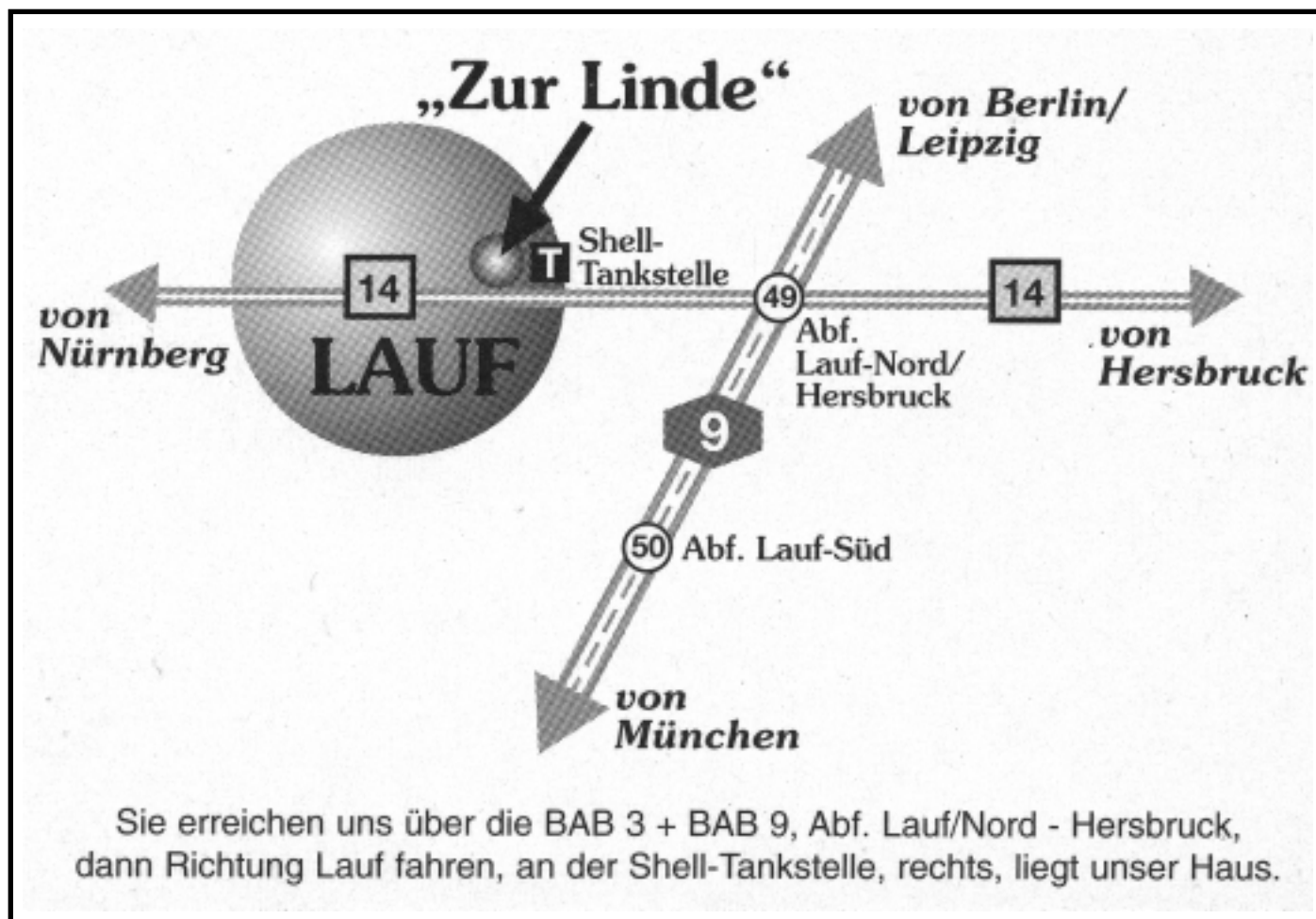
Zum vollendeten 70. Lebensjahr

Bischoff Klaus, 97199 Ochsenfurt
Hämmerle Marianne, 86483 Balzhausen
Hanauer Herbert, 93197 Zeitlarn
Högner Hermann, 81247 München
Sigl Emma, 83253 Rimsting am Chiemsee

**Seit Erscheinen des letzten Mitteilungsblattes
(3/03) sind verstorben**

Haberl Walter, Wunsiedel 79 Jahre
Prof. Dr. Keymer Ullrich, Haar 86 Jahre

Der Verband bewahrt ihnen ein ehrendes Andenken.



Sie erreichen uns über die BAB 3 + BAB 9, Abf. Lauf/Nord - Hersbruck, dann Richtung Lauf fahren, an der Shell-Tankstelle, rechts, liegt unser Haus.